



1/1

## WB TIWAG Leitzentrale

Innsbruck, Österreich

### WB TIWAG Leitzentrale

FUNKTION

**Wettbewerbe**

WETTBEWERB

**2011**

DAS HERANGEHEN: Der vorhandene künstliche Geländesockel der Garagen wird nach einer Zäsur für die Freitreppe in gleicher Höhe "weitergebaut". Die Aufschüttung davor wird so weit entfernt, dass die neu angelegte Garagenzufahrt einen komfortablen Abstand zum neuen Erdgeschoss der Leitzentrale hat.

Im hinteren, unbelichteten Bereich liegen die Technikräume. Die nach vorne ebenerdig angelegten Büroräume öffnen sich zur Schafweide.

Arbeitsqualität, wie man sie sich wünscht. Die Eingangsebene bleibt frei.

Die Obergeschosse der Leitzentrale mit dem Hochsicherheits-Bereich, sowie die repräsentativen Besprechungsäume, werden vom Boden abgehoben. Der virtuelle Überblick auf den Monitoren wird räumlich und skulptural sichtbar gemacht.

Durch die Verschleierung mit der leicht gefalteten Streckmetall-Hülle wird verdeutlicht, dass nicht der reelle Blick (wie z.B. bei einem Airport -Tower) wichtig ist.

Ein Hauch von Geheimnis bleibt. Die dahinter liegenden, wie zufällig verteilt wirkenden Wandöffnungen sind präzise auf innenräumliche Wirkungen verteilt, dosieren die notwendige Lichtmenge und bieten dem rund um die Uhr in der Warte arbeitenden Personal reizvolle, gerahmte Blicke in die Landschaft.

DER WELCOME PAVILLON: Eine aus der Aufschüttung ausgeschnittene Geländenische bedeckt mit einem schwelbenden Stück Grasnarbe. Der Ausstellungsraum ist keine Black Box, sondern eher eine Vitrine, die den Passanten immer zur Verfügung steht. Schön wäre ein „hands on“ Schauraum für die Besucher, in dem sinnliches Erfahren der mächtigen Wasser - Kräfte im Vordergrund steht.

Der Großteil der kleinen Baumgruppe wird stehen bleiben. Einige Bäume müssen allerdings fallen, um den Blick auf Krafthaus und Leitwarte frei zu machen. Der Blick soll nicht durch Busse und Autos verstellt werden. Daher wird auch der Besucherparkplatz zwischen Straße und Umspannwerk angelegt, im Schatten der dort vorhandenen Bäume. Zu Fuß geht man dann die paar Schritte über die Wiese, die dem Kraftwerk vorgelagert ist. Die Schafe grasen weiter dort.

